

## Interdisziplinäre Forschungsklasse UNESCO Welterbe – zur Praxis des Kulturmanagements (Vorbereitung)

Freitag 10:00 – 11:30

Start:

Ort:

Mit dem 1972 von der UNESCO verabschiedeten „Übereinkommen zum Schutz des Kultur- und Naturerbes der Welt“ wurde die Idee eines schützenswerten, globalen Gemeinguts von kulturellen Stätten und kulturellen Ausdrucksformen, deren Erhaltung sowohl Pflicht als auch Recht der gesamten Menschheit ist, geboren. Das prestigeträchtige Welterbe-Siegel ist längst Teil nationaler Kulturpolitik geworden und verheißt aufgrund des globalen Bekanntheitsgrades einen großen touristisch-ökonomischen Nutzen. Für Bevölkerung und Umwelt vor Ort kann der Status als Welterbe ganz unterschiedliche, und nicht nur positive, Auswirkungen haben. Diese Komplexität von Interpretationen und Interessen der verschiedenen Akteure thematisiert das transdisziplinäre Lehrprojekt. Dabei stellen sich folgende Fragen:

- Wer entscheidet anhand welcher Kriterien über die Verleihung des Welterbe-Status und wie gerecht können solche Kriterien sein?
- Wie lassen sich konkrete Orte des "kulturellen Erbes" in einer Welt globaler Bezüge und fluider, transnationaler und multikultureller Räume einerseits und der Verortung von Kultur als (national aber auch lokal) identitätsstiftendem Diskurs andererseits verstehen?
- Wie wird mit der Idee der kollektiven Verantwortung für das Gemeingut Welterbe bzw. Kulturerbe der Menschheit auf den Ebenen der verschiedenen lokalen, regionalen und nationalen Ordnungseinheiten umgegangen?
- Spielt Welterbe im Alltagskontext lokaler sowie transnationaler Lebensräume (Migration, Flucht, Vertreibung) eine Rolle bzw. welche Funktion könnte es in diesem Kontext übernehmen?
- Mit solchen und ähnlichen Fragen setzen sich die TeilnehmerInnen der interdisziplinären Forschungsklasse über einen Zeitraum von zwei Semestern auseinander.

Wir bieten:

- einen Einblick in die Critical Heritage Studies
- einen Einblick ins Kulturmanagement
- eine Einführung in historische und ethnographische Methoden
- eine individuelle und intensive Betreuung
- die Möglichkeit zum interdisziplinären Austausch

Wir erwarten:

- eine engagierte Mitarbeit über 2 Semester (SoSe und WiSe)
- die Entwicklung eines eigenen Forschungsvorhabens
- die Durchführung einer explorativen Forschung von 2-3 Wochen
- einen Projektbericht nach Abschluss des WiSe
- eine Abschlusspräsentation im Rahmen eines öffentlichen Symposiums im WiSe

Bewerben können sich

- Master-Studierende der Ethnologie, Interkulturelle Kommunikation und Bildung, Japanologie, Geschichtswissenschaft (insbesondere der Public History) und Sprachen und Kulturen der Islamischen Welt.
- Fortgeschrittene Bachelor-Studierende der genannten Fächer mit besonderem Interesse an selbständiger Forschungsarbeit werden nachdrücklich zur Bewerbung aufgerufen.

Um sich bewerben zu können, senden Sie bitte bis zum 30. März 2021 ein Motivationsschreiben (400-600 Wörter) per E-Mail an [ulrike.wesch@uni-koeln.de](mailto:ulrike.wesch@uni-koeln.de). Aus dem Motivationsschreiben sollte hervorgehen, welchen Bezug der/die Studierende zum Thema Heritage Studies und/oder Kulturmanagement hat.

Leifragen zum Motivationsschreiben:

- Was reizt Sie am Thema Welterbe?
- Haben Sie sich bereits mit dem Thema beschäftigt?
- Zu welchem Thema möchten Sie gerne forschen oder könnten sich vorstellen zu forschen? Wählen Sie als Thema,
  - entweder eine kulturelle Stätte, ein immaterielles Erbe oder ein Dokumentenerbe aus, das bereits durch die UNESCO anerkannt worden ist;
  - oder eine solche Stätte oder kulturelle Praxis, die Ihrer Meinung nach unbedingt anerkannt werden müsste.
  - eine Stätte oder ein Kulturerbe zu der/dem Sie entweder eine Feldforschung vor Ort oder basierend auf digitalen Quellen eine eingehende Analyse durchführen.